

Die ersten Pressestimmen über

HEINRICH HAUSER

Feldwege nach Chicago

Mit 35 Abbildungen. Kartoniert 4.50 RM, in Ganzleinen 5.50 RM

Keine Kritik, sondern eine zum Epos anschwellende, atemraubend lebendige Darstellung neuzeitlichen Massenlebens. Hauser rast durch die fußgängerlosen Landstraßen Amerikas. Der Weg geht nach Chicago, der phantastischsten, fremdartigsten Stadt der Welt. Prächtig geschildert sind die am Wege gesehenen, sonst meist summarisch abgetanen Südstaatenstädte, und die Fahrt auf Mississippi-schiffen die ungeheure Stromstraße hinauf ist ein Meisterstück der Vergegenwärtigung. Zwischendurch scharfsinnige Reflexionen und Spekulationen. Manchmal erschrickt man über dieses Amerika Hausers, aber erst ganz zum Schluß wird auf das Unmenschliche unseres Lebens in den großen Städten, das Unmenschliche unserer Zivilisation direkt hingewiesen. Vorwärts, Berlin

Hauser ist ein Erzähler von konzentrierter Sprachkraft, ein in knappen, starken Strichen das Wesentliche herausholender Gestalter. Aus einer dicht aufeinandergereihten Folge plastischer Szenen entsteht, wie unabsichtlich, sein Gesamtbild des heutigen Amerika, das lebensvoller und farbiger ist als irgendein anderes, das die einschlägige Literatur bietet. Die Welt am Montag, Berlin

Hier schildert ein unbestechlicher Berichterstatter, der abseits aller idealisierenden Schwärmerei aus realen Tatsachen die Wirklichkeit baut, in der der moderne Mensch atmet. Alles in dem Buch scheint sich wie von selbst zu gestalten, quillt mühelos aus der Feder, fesselt immer, auch dort, wo es sorglos hingesezt zu sein scheint. Dabei läßt Hauser den Humor glücklich walten und ist durch ein sorgfältig gesichtetes Bildmaterial um die Verdeutlichung des Textes bemüht. Das Ganze ist ein prachtvolles Werk, dem zur Zeit Gleichwertiges kaum an die Seite gestellt werden kann. Saarbrücker Zeitung

Hauser ist es gelungen, was viele wollen und nur wenige fertigbekommen: unbelastet von allen Vorurteilen die widerspruchsvolle Neue Welt so zu schildern, wie sie sich dem unbefangenen Beobachter bietet. So entsteht aus vielen kleinen Einzelszenen ein geschlossenes Bild, das wahrer und überzeugender ist als die flüchtigen und pointierten Schilderungen mancher Amerikafahrer, die schon mit dem fertigen Urteil hinüber reisen. Das sprachlich und stofflich ausgezeichnete Tagebuch Hausers vermittelt einen unmittelbaren lebendigen Eindruck von der Neuen Welt, wie sie heute ist. Das Tagebuch, Berlin

Z

S. FISCHER VERLAG · BERLIN